

Fortbildungskurse für Arbeitslose aller Altersstufen an. Jedoch bei den begrenzten zeitlichen Möglichkeiten der Mütter blieben solche Vorhaben oft problematisch. Was bleibt, ist ein betrübliches Bild der Frauenerwerbstätigkeit unter dem Druck der wachsenden Arbeitslosigkeit im Zeichen der Weltwirtschaftskrise. Wenngleich die Frauen nach 1918 in Dresden wie überall in Deutschland traditionell männliche Berufspositionen besetzt hatten, blieb die ursprüngliche Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern während der gesamten Existenzzeit der Weimarer Republik weitgehend erhalten. Von einem tiefgreifenden Wandel der Frauenrolle und der Bedeutung der Frauen im Berufsleben kann dementsprechend keine Rede sein.

* *Die lokalen Untersuchungen führte Marlies Koch durch; der allgemeine Teil wurde von Ulrich Kluge verfaßt.*

Anmerkungen

- 1) Sächsische Landesbibliothek Dresden: Bericht über die Hauptversammlung des Landesverbandes Sächsischer Frauenvereine o. O. (Dresden), o. J. (1931)
- 2) Ute Frevert, »Wo Du hingehst ...«. Aufbrüche im Verhältnis der Geschlechter, In: August Nitschke u. a., Hrsg., Jahrhundertwende. Der Aufbruch in die Moderne 1880–1930, Bd. 2, Reinbek 1990, S. 97
- 3) Ute Daniel, Fiktionen, Friktionen und Fraktionen – Frauenlohnarbeit im Ersten Weltkrieg. In: Gunther Mai, Hrsg., Arbeiterschaft 1914–1918 in Deutschland, Düsseldorf 1985, S. 277–323
- 4) Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik, Frankfurt am Main 1987, S. 101
- 5) Mit einem guten Literaturüberblick: Ute Frevert, Frauen-Geschichte. Zwischen Bürgerlicher Verbesserung und Neuer Weiblichkeit, Frankfurt am Main 1986; Ulla Knapp, Frauenarbeit in Deutschland, 2 Bde, München 1984 (mit weiterführender Literatur)
- 6) Rudolf Forberger, Die öffentliche Arbeitsvermittlung in Dresden: Rückblick auf eine hundertjährige Entwicklung, Dresden 1940, S. 118.
- 7) Marie Baum, Amerikana III – Frauenarbeit in Haus und Beruf. In: Die Frau, Jg. 1931/32
- 8) Dresden in Zahlen, hrsg. vom Statistischen Amt Dresden, Jg. 1934
- 9) Ebenda
- 10) Gertrud Hanna, Vom Kampf gegen die verheirateten erwerbstätigen Frauen. In: Die Arbeit 8 (1931), S. 257; Anna Geyer, Die Frau im Beruf. In: Die Frauenfrage im Lichte des Sozialismus, hrsg. v. Anna Blos, Dresden 1930, S. 190–195
- 11) Rudolf Forberger, Arbeitsvermittlung, S. 118
- 12) Aus: Dresden in Zahlen, Jg. 1934
- 13) Sitzungsberichte der Stadtverordneten zu Dresden, Dresden 1931, S. 319 und 1 091
- 14) Lüttich (o. Vn.), Freiwilliger Arbeitsdienst. In: Sächsische Gemeindezeitung 14 (1932), Nr. 11, S. 354